

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **ausserlichen Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Penny. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 10.

Dienstag, 26. Januar 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Gestorben: 22. Jan. zu Alen Ober-  
reallehrer Hägele, 52 J. a.

— Mit Ermächtigung Sr. Maj. des  
Königs ist dem Meher Dombauverein  
die Erlaubnis zum Absatz von 5000 Losen  
der dritten Reihe der von diesem Verein  
zum Zweck der Wiederherstellung und  
Freilegung der Kathedrale von Meß ver-  
anstalteten Lotterie innerhalb Württem-  
bergs unter den bekannten Bedingungen  
erteilt worden.

Stuttgart, 22. Jan. In Turn-  
kreisen erinnert man sich gewiß der von  
dem früheren Inspektor des württember-  
gischen Turnwesens, Professor Dr. Jäger  
aufgestellten Forderung, daß auch die  
kleinen Leute sich ohne Nachteil an den  
„Meterschritt“ gewöhnen können. Die  
Befolgung dieser Vorschrift ist einem frü-  
heren Zögling des württembergischen Turn-  
lehrerkurses sehr übel bekommen. Er hat  
sich dadurch schon vor Jahren eine hef-  
tige Muskelverzerrung zugezogen, deren  
Folgen sich namentlich zu Winterszeiten  
all die Jahre herein zuweilen in so  
schlimmer Weise geltend machten, daß er  
schon manchmal das Bett wochenlang  
hüten mußte.

— In dem 13. (k. württ.) Armeekorps  
begeht General der Inf. v. Wöl-  
fern sein 50jähriges Dienstjubiläum am  
31. Okt.

Altensteig, 21. Jan. Unter dem  
Vorsth von Oberamtmann Ritter von Ra-  
gold fand am 18. ds. Mts. in Bö-  
ingen eine Verhandlung der bürgerl.  
Kollegien von dort und Spielberg statt  
bezüglich des Anschlusses des letzteren  
Ortes an die Böfinger Wasserleitung.  
Es wurde eine Einigung dahin erzielt,  
daß Spielberg als Abfindungssumme an  
Böfinger eine einmalige Entschädigung  
von 10900  $\mathcal{M}$ . bezahlt. Die Gesamt-  
kosten dieser Wasserleitung für Spielberg  
sind auf etwa 35 000  $\mathcal{M}$ . veranschlagt.

Horb, 23. Jan. Dem in dem Sä-  
gewerk des Mühlebesizers Anton Steimle  
hier beschäftigten Säger Max Vogelmann  
von Oberthalheim, D.N. Nagold, wurden  
gestern von einer Kreisfäße, wahrschein-  
lich infolge ungeschickter Handhabung der-  
selben, 4 Finger der rechten Hand fast  
vollständig durchschnitten. Da sofort ärzt-  
liche Hilfe angewendet wurde, ist Hoffnung  
vorhanden, daß die Finger allerdings  
in sehr verstümmelter Form, erhalten  
werden können.

Nordstetten, D.N. Horb, 21. Jan.  
Am letzten Sonntag schenkte hier ein  
kaum 15 1/2 Jahre altes Mädchen einem  
Kinde das Leben. Die jugendliche Mutter  
und ihr Sprößling erfreuen sich des besten  
Wohlbefindens. Die in guten Verhält-  
nissen lebenden Eltern der Mutter sollen  
aber durch diesen völlig ungeahnten Fa-  
milienzuwachs in nicht geringe Bestürzung  
versetzt worden sein.

— In Cannstatt hat dieser Tage  
ein Bäuerlein vom Oberamt Badnang  
mit einem Cannstatter Bürger in einer  
Wirtschaft einen Handel gemacht, bei wel-  
chem der Bauersmann schwer hereinge-  
fallen ist. Derselbe verkaufte nämlich  
sein vor der betreffenden Wirtschaft steh-  
endes Pferd samt Wagen und Geschirr  
um 5 Pfund Nickel. Als es nun ans  
abwiegen ging und der Bauer merkte,  
welch schlechtes Geschäft er hiebei machen  
sollte, wollte er den Handel nicht gelten  
lassen. Der Käufer ließ jedoch die Po-  
lizei rufen und der Bauer mußte, da  
der Verkauf rechtsgültig und vor Zeugen  
abgeschlossen worden war, wohl oder übel  
in den sauren Apfel beißen. 5 Pfund Nickel  
sind nämlich „gut gewogen“ 64  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ .

— Eine wirklich zeitgemäße Neue-  
rung, nämlich eine „diebesichere Opfer-  
kasse“ hat sich die Kassenfabrik von Franz  
Xaver Wegenmann in Vöberach schützen  
lassen. Durch eine sinnreiche Anordnung  
unter der Münzeinwurföffnung solcher  
Opferkassen und mittels eines eigenarti-  
gen Thürverschlusses an denselben hat  
die obige Firma ein Entwenden von  
Münzen mittels Leimruten oder dergl.,  
oder ein gewaltsames Öffnen der Thüre  
mittels Nachschlüssel vollständig un-  
möglich gemacht. Wird die Kasse an der  
Wand oder an einem Ständer befestigt,  
so kann sie unbesorgt und unbeaufsichtigt  
sich selbst überlassen bleiben.

— Der 13. Bundestag des württem-  
bergischen Kriegerbundes wird bekannt-  
lich dieses Jahr in Rottweil gehalten;  
vom Bundespräsidium ist jetzt als Zeit-  
punkt Sonntag, 23. Mai, festgesetzt worden.

Ulm, 22. Jan. Der hiesige Kon-  
sumverein wird im Laufe des Sommers  
hier eine eigene Bäckerei errichten und  
hat zu diesem Zweck ein Anwesen in der  
Glöcklerstraße, den sogen. Griesenhof ge-  
kauft.

## Rundschau.

Pforzheim, 21. Jan. Ein Kon-  
fortium von etwa 10 hiesigen Herren

hat einen Bauplatz, an der Kienlestraße  
hinter dem Museum gelegen, für 46 000  
Mark angekauft, um solcher der Stadt  
für den vielbesprochenen Theaterbau zur  
Verfügung zu stellen. Der Stadtrat hat  
zu diesem Anerbieten noch keine Stellung  
genommen.

Karlsruhe, 22. Jan. Der groß-  
herzogliche Notar Korn, der seiner Zeit  
wegen grober Unregelmäßigkeiten aus  
Bruchsal flüchtete und in Deutsch-Ost-  
afrika verhaftet wurde, ist heute hier  
eingeliefert worden.

Bretten, 22. Jan. Für die hiesige  
Feier des Melancthon-Jubiläums ist das  
Programm vorläufig folgendermaßen fest-  
gestellt: 15. Februar (Vorabend): Festge-  
läute und Beleuchtung des Melancthon-  
Denkmals. 16. Februar: 7 Uhr Festge-  
läute und Choralmusik, 9 Uhr Schulfeier  
11 Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Grundstein-  
legung zum Melancthongedächtnishaus,  
1 Uhr Melancthonfestspiel (von Thoma) in  
der Turnhalle, 7 Uhr Beleuchtung der  
Stadt und des Denkm als, 8 Uhr Abend-  
unterhalt. — Der Verein für die Erbau-  
ung des Gedächtnishauses hat nun auch  
die erste Jubiläumspostkarte herstellen  
lassen, welche in vorzüglicher Ausführung  
die Nordfassade des Bau-Denkmal zeigt.

Vom Bodensee, 17. Jan. Der 63  
Jahre alte Privatier G. Steis in Lin-  
dau bestieg innerhalb Jahresfrist den  
Pfänder bei Bregenz zur Stärkung sei-  
ner Gesundheit auf Anraten des Arztes  
hundertmal. Bei seiner 100. Pfänder-  
besteigung begleiteten letzten Monat ihn  
51 Lindauer Herren, darunter Männer  
von 60 bis 73 Jahren. Mit Bergstöcken  
und Steigeisen ging es auf teilweise ver-  
eisstem Weg durch dichten Nebel zur Berg-  
wirtschaft unter dem Gipfel des Berges.  
Der Ausblick war herrlich. Oben schien  
die Sonne hell und klar, unten lag über  
Thal und See dichter Nebel. Erst abends  
6 Uhr wurde mit Laterne der Abstieg  
nach Bregenz angetreten.

Berlin, 21. Jan. Feldmarschall  
Graf Blumenthal feiert am 30. Juli  
sein 70jähriges Dienstjubiläum, das von  
der Armee festlich begangen werden wird.  
Ein solches Jubiläum hatte bisher nur  
Kaiser Wilhelm I. feiern können.

Berlin, 22. Jan. Die Berliner  
Stadtverordneten bewilligten mit großer  
Mehrheit 20 000  $\mathcal{M}$ . behufs Anschaffung  
einer zur Feier des hundertjährigen Ge-  
burtstages Kaiser Wilhelms I. in den  
Berliner Schulen in 100 000 Exemplaren

zu verteilenden Denkschrift über Kaiser Wilhelm I.

Berlin, 20. Jan. Die Urne mit der Asche des verstorbenen Bankiers Arons aus Berlin war, wie kürzlich berichtet worden, bei einer gerichtlichen Versteigerung in Bromberg von dem Pfandleiher L. daselbst für den Höchstbetrag von 15 Mk. erstanden worden. Wie jetzt aus Bromberg gemeldet wird, hat sich die Staatsanwaltschaft dieser unliebsamen Angelegenheit angenommen, indem sie die fragliche Urne von dem Erzieher derselben abholen und dem Vorstande der Synagogengemeinde zustellen ließ. Letzterer wird nunmehr für Aufstellung des eigenartigen Pfandobjekts an geeigneter Stelle Sorge tragen.

Aus Göttingen schreibt man der „Magdeb. Ztg.“ über einen Raubversuch. Ein eigentümliches Begegnis erlebte dieser Tage ein Ehepaar aus unserem Nachbarorte Blickenshausen. Es war in Hedemünden gewesen um dort eine Erbschaft zu erheben und fuhr abends mit dem erhobenen Gelde ohne weitere Begleitung wieder nach Blickenshausen zurück. Als sie eine gute Strecke von Hedemünden entfernt waren, überholten sie eine schwarz gekleidete tief verschleierte Frau, die einen Korb am Arme trug und die Bauersleute hat, ihr einen Platz auf dem Wagen zu gewähren, da sie sehr ermüdet sei. Gutmütig gestattete der Landmann der Frau, den Wagen zu besteigen, als er sie sich darauf aber genauer ansah, bemerkte er, daß die Dame einen Vollbart trug. Obgleich er darüber heftig erschrocken, äußerte er doch nichts, auch um seine Frau nicht zu erschrecken, kam aber zugleich auf einen pfißigen Gedanken, den unheimlichen Jahrgast wieder los zu werden. Wie durch Unvorsichtigkeit ließ er eine wollene Pferddecke vom Wagen gleiten und hat dann, nachdem er noch eine kleine Strecke gefahren, die härtige Frau, doch die Decke wieder aufzuheben, da er die Pferde nicht allein lassen dürfe. Die Person war auch so freundlich, kaum aber hatte sie sich einige Schritte vom Wagen entfernt, so hieb unser Bäuerlein, seine Decke im Stiche lassend, auf die Pferde ein und jagte davon. Im Heimatdorfe angekommen, untersuchte er den Korb und fand in diesem — zwei geladene Revolver. Der Bursche hatte also wohl von der Erbschaft gehört und einen Raub beabsichtigt.

Wie aus Bremen berichtet wird, brach bei einem Konzert auf dem Hollersee am Samstag abend das Podium mit 20 Musikern von der Militärkapelle durchs Eis. Einige gerieten bis zum Halse, die anderen bis zur Brust ins Wasser, auch der hinzueilende Parkhauswirt fiel hinein; doch gelang es, alle wieder unverfehrt an's Ufer zu bringen. Die Musiker hatten einen Koalsofen aufgestellt, und die von diesem ausströmende Hitze scheint das Eis mürbe gemacht zu haben.

Flensburg, 23. Jan. Infolge von anhaltenden Schneeverwehungen sind erhebliche Verkehrsstörungen im Bahnverkehr vorgekommen, besonders auf den nördlichen Linien. Die Strecke Flensburg-Keppeln ist von Glücksburg abgesperrt. Die Züge aus dem Süden treffen mit einstündiger Verspätung ein, die von Norden kommenden Züge haben 2 bis 3stündige Verspätungen.

Leipzig, 21. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Angeklagten im großen Münchener Habererprozeß, sowie die des Dr. Volbeding und Genossen in Düsseldorf.

Lausanne, 22. Jan. Der Bundesrat bestätigte heute einstimmig das am 10. Nov. v. J. gefällte Urteil des Kantongerichts in St. Gallen, welches die Bank von St. Gallen zur Rückzahlung der bei ihr von Johann Orth hinterlegten 1 Million Gulden in bar und Papieren an den Bevollmächtigten des Bruders des verschollenen Erzherzogs verurteilt hatte.

— Artillerieoberst Bange ist der Erfinder des jetzigen französischen Geschüßes. Er rät dringend ab, auf die sog. Schnellfeuergeschüße hineinzufallen. Das gegenwärtige Dienstgeschüß sei besser als das neue. Deutschland suche Zweifel an der Tüchtigkeit des französischen Materials zu erwecken, um das Vertrauen des Heeres zu seiner Artillerie zu erschüttern und Frankreich zu Neuanfassungen zu bestimmen, die es während einer mehrjährigen Uebergangszeit nahezu entwaffnen und ihm eine Auslage von etwa einer Milliarde aufbürden würde. Das einzig vernünftige wäre, beim jetzigen Geschüß zu bleiben.

#### Gemeinnütziges.

(Fettflecken in den Büchern zu entfernen.) Dies gelingt am besten, indem man gebrannte Magnesia mit Benzin mischt (selbstverständlich nicht bei Licht, der Feuergefährlichkeit halber), bis eine krümelige Masse entsteht. Der Fleck wird mit dieser Masse behutsam eingerieben und die Magnesiakrümelchen werden weggeklopft. Frische Flecke verschwinden sofort, alte nach zwei- bis dreimaliger Behandlung.

#### Bermischtes.

Eine Mutter von 32 Kindern. In der Wiener medizinischen Wochenschrift bespricht Dr. Alois Valenta einen Fall reichen Kindersegens, der vor vielen Jahren von Dr. Lav. Boer veröffentlicht wurde. Maria Anna Helm, die Gattin eines armen Leinenwebers in Neulerchenfeld, hatte in ihrem 40. Lebensjahr dem zweiunddreißigsten Kinde das Leben geschenkt. Sie war Mutter von 26 Knaben und 6 Mädchen. Die Geburten geschahen nach folgender Ordnung: die erste Geburt brachte 4 Kinder, die zweite 3, die dritte 4, die vierte 2, die fünfte 3, die sechste 2, die siebente 3, die achte 3, die neunte 2, die zehnte 3 und die elfte 3. Alle ihre Kinder stillte sie selbst. Seit dem 15. Jahre litt das arme Weib wöchentlich, oft auch täglich an Epilepsie; doch blieben die Kinder davon verschont. Neuerst merkwürdig ist noch, daß sie ein Kind von Vierlingen war, und daß ihre Mutter 38, sage achtunddreißig Kinder gehabt haben soll.

— Eine neue Flugmaschine, deren Prinzip sich wenig von demjenigen des verst. Ingenieurs Otto Lilienthal unterscheidet, welche jedoch viel mehr Sicherheit bietet und viel leichter regulierbar sein soll, wird in kürzester Zeit von ihrem Erfinder A. Stenzel in Altona versucht werden. Die Flügel dieser Maschine besitzen nach einer Mitteilung des

Patent- und technischen Büreaus von Richard Lüders in Görlitz 6 Meter Spannung und 7 Quadratmeter Oberfläche. Der Ausschlag dieser Flügel bei ihrer Bewegung beträgt 70 Grad und ihre Krümmung ein Zwölftel der Spannweite. Ganz eigentümlich ist der zum Betrieb der Flugmaschine dienende Motor, welcher von Stenzel selbst herrührt und der mit flüssiger Kohlen säure betrieben wird. Bei einem Ueberdrucke von 5 Atmosphären wird eine Pferdekraft, bei 7 bis 9 Atmosphären 2—3 Pferdekraft erzielt, auch soll der Steuerungsmechanismus ganz vortrefflich und doch sehr einfach sein.

— Ein drölicher Zwischenfall störte kürzlich eine Trauungsfeierlichkeit in Frankfurt am Main. Das Brautpaar und die Hochzeitsgäste waren bereits in der Kirche versammelt, als eine Frau, vom Markte kommend, aus Neugierde ebenfalls die Kirche betrat und ihren Marktkorb in einen Beichtstuhl stellte. Die Ceremonie neigte sich ihrem Ende zu, da — oh, Entsetzen schmetterte plötzlich ein lautes „Kikeriki“ durch den heiligen Raum. Allgemeine Bewegung — der Kirchendiener eilte herbei, der Hahn jedoch, der sich aus dem Korbe befreit hatte, flog unter die Hochzeitsgäste, denen es erst nach langer Bemühung gelang, ihn zu erfassen.

(Das Testament Nobels.) Nach Blättermeldungen hat der kürzlich verstorbene Erfinder des Dynamits den größten Teil seines Vermögens insgesamt ungefähr 35 Millionen Kronen idealen Zwecken vermacht, davon den 5. Teil der Zinsen dieses Vermögens für die besten Leistungen auf dem Gebiete der Friedensbestrebungen. Wenn sich diese Mitteilungen als wahr erweisen, dann steht unserer Sache eine große Förderung bevor. Der für die Friedensbewegung entfallende Teil von einer viertel Million Kronen jährlich, würde derselben gewiß eine große Anzahl Förderer und in unserer materiellen Zeit auch einen gewissen Respekt bei bisherigen Skeptikern verschaffen.

(Wie du mir, so ich Dir!) Ein Zimmermeister in einer Stadt des deutschen Ostens wurde von einem Buchhändler fortgesetzt mit Ansichtsendungen von Büchern überschwenmt. Mehrere Aufforderungen, diese Sendungen zu unterlassen, blieben erfolglos. Da erschienen kürzlich zwei Arbeiter des Zimmermeisters in dem Geschäft des Buchhändlers und legten dort einen starken Balken nieder mit der Mitteilung, den schicke ihr Meister dem Herrn Buchhändler „zur gefälligen Ansicht“.

(Guter Rat ist teuer.) A.: Ich möchte meine Tochter gern verheiraten, — weist Du mir keinen guten Rat? — B.: „Warum nicht! Willst Du 30 000 Mark anwenden? Da ist z. B. der Rechnungsrat W. — netter Mann, sicheres Einkommen und kann doch nicht zu große Ansprüche machen. — Willst du aber etwa 60 000 Mark anwenden, da wäre vielleicht der Justizrat F. — noble Partie!“ A.: „60 000 Mark ist aber 'n Bischen viel!“ — B.: „Ja, was willst Du! Ein guter Rat ist teuer!“

(Scheinbarer Widerspruch.) A.: Warum kommt denn der Herr Regierungsrat nicht mehr zum Fischen, er

war doch sonst fast jede Woche da! B: Ja der hat jetzt nicht mehr so viel Zeit! A: Warum denn? B: Er ist jetzt pensionirt!

(Der gebesserte Kannibale.) Missionar (zum Neger, der vor einem Jahr seinen eigenen Vater geschlachtet hatte): „Ich will hoffen, Junbo, daß Ihr Euch während der Zeit meiner Abwesenheit gebessert habt?“ — Neger: Gewiß, ehrwürdiger Vater. Ich verpeise jetzt nur noch ganz entfernte Verwandte!“

Es ist kein Schnee so kalt und grau,  
Der nicht ein Keimchen noch trieb aus;  
Es ist kein Schmerz so groß und tief,  
Daß nicht in ihm noch Friede schlief

Schick nicht ins Leben spähend deine Blicke,  
Das Glück erwartend mit der Sehnsucht Pein;  
Bau' dir zum Glück mit i,ner Hand die Brücke,  
Beglücke du, so wirst du glücklich sein

(Zimmer derselbe.) Herr im Restaurationsgarten zum Professor, welcher sich auf einen leerstehenden Stuhl niedergelassen hat): „Entschuldigen Sie, mein Herr, dieser Sessel ist schon besetzt.“

Professor: „So, so, auf wem sitze ich denn?“ (Boshaft.) Schwester: „Was hat der Vater zu deinem Zeugniß gesagt?“ — Bruder: „Er hat den Kopf geschüttelt.“ — Schwester: „Wessen?“

**Seiden-Damaste Mk. 1.35** bis 18.65 per Meter — **porto- und steuerfrei ins Haus** an Private  
Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (t. u. l. H. fl.) Zürich.

**Herren-Stoffe.**

**Stoff**

zum ganzen Anzug  
für M. 4.05 Pfennig.

**Muster**  
auf Verlangen  
franco in's Haus.

Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- und Paletotstoffen in soliden guten Qualitäten, sowie modernen Dessins versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**  
Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe  
von 28 Pfennig an per Meter.

**Cheviot**

zum ganzen Anzug  
für M. 5.85 Pfg. per Mtr.

Wildbad, 25. Jan. 1897.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Großtante



**Rosine Class**

geb. Watt

gestern Vormittag 1/2 10 Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von beinahe 72 Jahren sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag Nachmittag 3 Uhr.

Gasthaus zum „kühlen Brunnen“

**EISBAHN**

Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

**Ostertag's Kassenschranke**

haben sich auch neuerdings und fortgesetzt erfolgreich bewährt

indem sowohl bei der, in der Nacht zum 30. Dezbr. 1896 stattgefundenen

**Feuersbrunst**

der Künkele'schen Kunstmühle in Nürtingen, als auch bei dem am 30. November in Neustadt im Schwarzwald stattgehabten

**großen Brandunglück**

je ein Ostertag'scher feuerfester Kassenschrank einer mehrstündigen Glühhitze glänzend widerstanden hat und sämtliche in den Schränken befindliche Wertsachen, Bücher, Schriftstücke ze.

völlig unversehrt

erhalten blieben.

Die Ostertag'schen Fabrikate haben somit erneut ihre Zweckdienlichkeit erwiesen.

Ausführliche Kataloge und Altteste stehen jedem Interessenten zu Diensten.

**J. Ostertag, Aalen Württbg.**

Kassenschrank-Fabrik.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Einwohner, welche

**Bau-Reparationsholz**

zu erhalten wünschen, wollen dies bis zum 30. ds. Mts. anmelden.

Den 23. Januar 1897.

Stadtpflege.

**Wohltätigkeits-Verein**

**Wildbad.**

Da die

**Zigarrenspitzen**

wieder verkauft werden, werden alle Diejenigen, die welche gesammelt haben, gebeten, solche bei Hrn. Schuhmachermeister Lint oder Hrn. Uhrmacher Hieber abzugeben.

Der Vorstand.

Enzthal.

4 Stück trüchtige



**Gaisien**

ohne Hörner, 2 Stück 3jährig und 2 Jährlinge hat zu verkaufen

Forstwart Joerg.

**Cigarren, Rauch-u. Schnupf-Tabak**

empfiehlt

D. Treiber,  
König-Str.

Advertisement for 'Deutsche Moden-Zeitung' featuring an illustration of a woman in a hat and dress. Text includes: '1 Mark Vierteljährlich. Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.' and 'Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postämter'.

Ziehung bereits auf den 28. u. 29. Januar 1897 festgesetzt.	<b>Große Straßburger Geld-Lotterie</b>	Preis pro Loos <b>Mk. 3.-</b> Porto u. Liste 30 Pfennig.
--	--	--

**Hauptgewinne: 75 000, 30 000, 10 000 Mk.**

empfehlen u. versenden, so lange Vorrat, die Generalagenten  
**J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 5.**  
**C. Breitmeyer, Stuttgart, Hauptstätterstrasse 46.**

"RHEINGOLD"

Sect  
**Söhnlein & Co**  
Gegründet 1865.  
SCHIERSTEIN  
i. Rheingau

"RHEINGOLD" "KAISER-MARKE"  
"CHAMPAGNE"  
durch alle Weinhandlungen, Hôtels, Restaurants  
Württembergs erhältlich.

General-Vertreter für Württemberg und Hohenzollern  
**Georg Imhoff, Reutlingen.**

"RHEINGOLD"

Importierte

Havannah-  
Hamburger- und  
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

empfiehlt **Gustav Hammer.**

## FRAUEN-FLEISS

**Grösstes Handarbeitenblatt der Welt**

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Monatl. erscheint eine **8seitige Nummer** in Grossfolio-  
Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,  
**mit grossem Contourenbogen**  
(naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.).  
Vierteljährlich

**3farbige Handarbeiten-Lithographien.**

Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**  
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.



Man achte auf die Schutzmarke!



Man achte auf die Schutzmarke!

# Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes  
Haus- und Volksmittel  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, überreichendem Athem, Blähung,  
saurem Aufstossen, Colic, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduction, Gelb-  
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,  
Gartleibigkeit oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom  
Magen herrührt, Ueberladen des Magens  
mit Speisen und Getränken, Wärmers,  
Leber- und Hämorrhoidalleiden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten haben sich  
die **Mariazeller Magen-Tropfen**  
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
Preis à Flasche sammt Gebrauchs-  
anweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Versand durch Apotheker Carl  
Brady, Apotheke zum „König von  
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-  
mals Apotheke zum „Schutzengel“, Krem-  
sier (Mähren).  
Man bittet die Schutzmarke und  
Unterschrift zu beachten.  
Die **Mariazeller Magen-  
Tropfen** sind echt zu haben in  
**Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.